Westungarischer-Grenzbote
24. III. 1917

g. 24
36

Lebensmittelschmuggel. Trotz aller Warnungen und trotz aller Bemühungen der Behörden blüht der Lebensmittelschmuggel aus unserer Stadt und der Umgebung nach Wien mehr denn je. Täglich kommen Reisende aus Wien, um hier Einkäufe zu besorgen und vollgepackt mit der „Elektrischen" oder der Staatsbahn nach Wien zu fahren. Es ist nahezu unfaßbar, auf welche Weise diese Leute zu den Waren gelangen und wo sie diese erhalten. Bei diesen Schmugglern werden ja Lebensmittel beschlagnahmt, die Pozsonyer in Pozsony selbst bei größter Protektion und Wucherpreisen nicht erhalten können. In der kurzen Zeitspanne vom 10. bis 20 März wurden auf der Elektrischen Pozsony—Wien allein folgende Quantitäten von Lebensmitteln beschlagnahmt:

629 Stück Eier,
166 Kilo Bohnen,
159 Kilo Mehl,
29 Kilo Maisgries,
719 Kilo Kartoffeln,
50 Kilo Brot,
3 Kilo Kerzen,
7 Kilo Gries,
6 Kilo Fleisch,
6 Kilo Rollgerste,
8 Kilo Mohn,
12 Kilo Hirse usw.

Viel großzügiger aber wird der Schmuggel durch Post- und Bahnsendungen betrieben. Falsche Deklarationen mit gefälschter Adresse des Aufgebers spielen da die Hauptrolle. Wie viele Koffer mit angeblichen Modemustern, Kisten, die angeblich Heeresbedarfsartikel enthalten sollen, gehen aber über die Grenze? Man würde staunen, wenn es der Behörde gelänge, nur eine Woche lang alle diese Post- und Bahnsendungen zu saisieren. In Tausende und Tausende ginge der Wert dieser Waren.